

Ortsgemeindeverwaltung
Schulstrasse

67166 Otterstadt

Verbandsgemeindeverwaltung				
Rheinauen				
Eingang 09. März 2016				
Bgm.	1. Beig.		2. Beig.	
OG Alt.	OG Neu.	OG Ott.	OG Wa.	
FB 1	FB 2	FB 3	FB 4	FB 5

Fraktionssprecher:

Lothar Ritthaler
Reiherstraße 1
67166 Otterstadt

Telefon: 06232 / 640357
Mobil: 0172 610 0806

Mail: fraktion@cdu-otterstadt.de

9. März 2016

Antrag der CDU Fraktion zur „Neugestaltung des Friedhofes in Otterstadt“ für die Ratssitzung am 16.3.2015

Sachverhalt:

Mit Stand vom 8. November 2015 wies der Friedhof in Otterstadt 214 leere Grabstellen, sowie 129 vor 1990 belegte Grabstellen auf. Siehe dazu auch die folgenden Folien.

Folie 1 zeigt eine Luftaufnahme des Friedhofs vor einigen Jahren aus Google Maps. Seither sind zahlreiche weitere freie Grabflächen dazugekommen.

Folie 2 zeigt eine Unterteilung des Friedhofes in einzelne Segmente um besser die Lokalisation von offenen Grabstellen im Friedhof nachvollziehen und dokumentieren zu können.

Folie 3 zeigt den Stand der Belegung zum Zeitpunkt 8. November 2015. Entsprechend unserem Kenntnisstand hat sich an diesem Zustand bis heute nichts Wesentliches geändert.

Der bisher bekannte Vorschlag der Verwaltung sieht eine großflächige Sperrung eines großen Teils des Friedhofs vor, welche die Segmente 6, 7, 8 und 9 auf Folie 2 bzw. die rot unterlegte Fläche auf Folie 4 umfasst. Diese vorgeschlagene Sperrung und die zusätzliche Einrichtung der Möglichkeit von Baumbestattungen führen notwendigerweise dazu, dass der Friedhof außerhalb der derzeitigen Friedhofsgrenzen erweitert werden muss. Die Lage der vorgeschlagenen Erweiterung ist in Folie 5 gezeigt. Diese Erweiterung beinhaltet das Anlegen von Mauerdurchbrüchen, das Anlegen von Wegen und einer Einfriedung und soll Kosten im 6-stelligen Bereich verursachen.

Zu diesem Antrag ist festzuhalten, dass bislang weder von den damaligen Antragsstellern noch von der Verwaltung eine Kosten-Nutzen Analyse für die Stilllegung und resultierende Erweiterung einschließlich der Auswirkung auf die Friedhofsgebühren vorgelegt wurde, obwohl erhebliche Zweifel an der Wirtschaftlichkeit dieser Lösung bestehen. Daneben gibt es bis heute keine belastbaren Daten über die Nachfrage in der Bevölkerung nach einer solchen Baumbestattungsmöglichkeit. Die vorgeschlagene Lage der Friedhofserweiterung berücksichtigt auch keine landschaftsgärtnerischen Gesichtspunkte. Darüber hinaus sollte die vorgeschlagene Auflassung beschlossen werden ohne vorher mit den betroffenen Bürger/innen darüber gesprochen zu haben, geschweige denn ihre Meinung eingeholt zu haben. Obwohl es im Vorfeld eine Unterschriftenliste von über 200 Bürgerinnen und Bürgern gegen ein solch überdimensioniertes Friedhofsprojekt gegeben hat.

Basierend auf dem ursprünglichen Antrag der CDU Fraktion vom Mai 2015 („Schaffung alternativer Bestattungsformen auf dem Friedhof“) und mehreren Gesprächen mit verschiedenen Ratsmitgliedern anderer Fraktionen im Anschluss an die Friedhofsausschusssitzung im November 2015 hat die CDU Fraktion ihren damaligen Vorschlag weiterentwickelt, der hiermit vorgelegt wird.

Antrag:

- 1) Die vorgeschlagene Sperrung der Segmente 6, 7,8 und 9 (siehe Folie 2 bzw. die rot unterlegte Fläche auf Folie 4) unterbleibt. Die vorgeschlagene Erweiterung des Friedhofes (siehe Folie 5) wird ebenfalls nicht vorgenommen.
- 2) Stattdessen wird die Verwaltung beauftragt, die bislang zur Sperrung vorgesehene Fläche zu überplanen und einen Masterplan für den gesamten Friedhof zu erstellen, in dem jedem Grabfeld (= Segment) eine bestimmte Bestattungsform zugeordnet wird. D.h. es wird bestimmt in welchem Segment zb. in Zukunft nur noch Doppel- oder Einzelgräber oder aber Urnengräber möglich sind. Diese Umwidmung einzelner Grabfelder wird bei laufendem Betrieb des Friedhofes vorgenommen, so dass es nicht zu einer mehrere Jahrzehnte dauernden Sperrung des halben Friedhofes kommt und zu unansehnlichen Brachflächen.
- 3) Im Feld 7 auf Folie 2, dort wo derzeit die Mammutbäume stehen, wird ein Antrag an die Kreisbehörde gestellt um die Mammutbäume entfernen zu dürfen und stattdessen tiefwurzelnde Laubbäume zu pflanzen. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass durch die Mammutbäume bereits Schäden an den dortigen Gräbern entstanden sind, die eine akute Gefahrenstelle darstellen und wegen den flachen Wurzeln insbesondere bei Windböen oder Sturm akut Leib und Leben der Friedhofsbesucher bedrohen. Bis zur Durchführung dieser Maßnahme wird ein limitierter Teil des Feldes 7 temporär gesperrt; vor der Ausführung des Beschlusses einer Auflassung wird von der Verwaltung mit den betroffenen Bürger/Innen gesprochen.
- 4) Auf der in Folie 6 rot eingezeichneten Fläche entlang der Friedhofsmauer hinter den Bäumen/Hecken neben der Friedhofshalle wird eine sofortige, zeitlich limitierte Auflassung beschlossen, die es in Zukunft ermöglichen soll diese Fläche in den Teil für Baumbestattungen mit einzubeziehen; vor der Ausführung des Beschlusses einer Auflassung wird von der Verwaltung mit den betroffenen Bürger/Innen gesprochen.
- 5) Soweit im Rahmen der Bürgergespräche Widerstände zu erkennen sind, werden die Ratsmitglieder informiert und der Fachausschuss damit befasst.
- 6) Auf der in Folie 7 grün umrandeten Fläche werden die Hecken und Nadelbäume alsbald beseitigt und unter den dort vorhandenen Laubbäumen sofort angefangene Baumbestattungen für interessierte Bürger anzubieten. Auf dieser Fläche können nach der Teilrodung gegebenenfalls auch noch ein paar weitere tiefwurzelnde Laubbäume angepflanzt werden um die Grünfläche optisch aufgelockert zu gestalten. Die in diesem Bereich derzeit angesiedelte Split/Erdreichfläche wird an die Friedhofsmauer verlagert um die für Baumbestattungen vorgesehene Fläche frei zu halten.
- 7) Auf der in Folie 8 eingezeichneten Fläche außerhalb des derzeitigen Friedhofes werden sofort 10 bis 15 neue tiefwurzelnde Laubbäume angepflanzt, die bei Bedarf in der Zukunft dann in den Bereich der Baumbestattung im alten Friedhof im Sinne einer zusammenhängenden Fläche einbezogen werden können.

- 8) In den nächsten 5 Jahren nach Beschlussfassung gilt ein **Moratorium** für die Erweiterung des Friedhofes über den derzeitigen Bestand hinaus in den Bereich der neu anzupflanzenden Laubbäume. Am Ende der 5 Jahres Periode wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt (a) über die dann tatsächlich vorhandene Belegung des gesamten Friedhofes und (b) der Akzeptanz für Baumbestattungen. In Abhängigkeit der dabei erhobenen Daten, wird dann der Friedhof erweitert und zwar in den Bereich der jetzt neu anzupflanzenden Laubbäume auf **Folie 8**. Damit würde dann in 5 Jahren eine größere zusammenhängende Fläche für Baumbestattungen entstehen, die sich optisch harmonisch in das bisherige Friedhofsbild einfügen. Erst zu diesem Zeitpunkt erfolgt bei Notwendigkeit der Bau von Wegen und Einfriedung. Bis zur Entscheidung über die in 5 Jahren anstehende möglicherweise notwendige Erweiterung des Friedhofes bleibt die derzeitige Friedhofsmauer unangetastet. Sie kann dann entsprechend den neuen Gegebenheiten verlegt werden.

Begründung:

Mit diesen einfachen Planungsgrundsätzen wird eine mehrere Jahrzehnte andauernde Stilllegung des halben Friedhofes vermieden; ebenso wird die aus heutiger Sicht unwirtschaftliche und nicht auf Bedarfszahlen basierende Erweiterung des Friedhofes vermieden.

Durch die vorgeschlagene Überplanung des gesamten Friedhofes stehen entsprechend der Nachfrage von 2009 – 2015 ausreichend Kapazitäten für die derzeitigen Bestattungsformen zur Verfügung und gleichzeitig wird eine erste Fläche für die Baumbestattung innerhalb des bestehenden Friedhofes ausgewiesen. Mit der Ausweisung dieser Fläche wird dem bislang nicht quantifizierbaren Interesse der Bürger nach Baumbestattung Rechnung getragen.

Insgesamt werden damit erhebliche Kosten gegenüber dem Alternativvorschlag der Verwaltung eingespart. In diesem Zusammenhang verweisen wir nachdrücklich auf die prekäre Haushaltslage mit einem derzeitigen Negativsaldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen von über 270.000 EUR pro Jahr, welche sich wohl durch die Flüchtlingsproblematik über eine zu erwartende Erhöhung der Kreisumlage weiter verschlechtern wird. Die in 5 Jahren evtl. notwendige Erweiterung des Friedhofes für Baumbestattungen (basierend auf der bis dahin gezeigten Nachfrage) wird bereits jetzt durch das Anpflanzen von Laubbäumen vorbereitet und kann dann einfach durch Umsetzen der bestehenden Mauer umgesetzt werden.

Bei Bedarf erlaubt diese vorgeschlagene Neugestaltung des Friedhofes auch die Einrichtung von zusätzlichen Parkplätzen auf der nördlichen Längsseite des Friedhofes entlang dem bestehenden Fahrweg. Daneben werden unansehnliche Brachflächen und Verwahrlosungseffekte von größeren stillgelegten Flächen für die nächsten 30 bis 50 Jahre verhindert.

Die Umsetzung dieser wirtschaftlichen und pragmatischen Lösung sollte in diesem Jahr deutlich weniger Kosten als 70k Euro verursachen, die bereits im Haushalt 2016 vorgesehen sind.

Mit freundlichen Grüßen für die CDU – Fraktion


Erich Schlick

Friedhof Otterstadt Bestandsaufnahme und Planung



Friedhof Otterstadt: Felderbelegung

(Details siehe Folie 3)



Folie 3 Felderbelegung Stand 8. November 2015

Vorbemerkungen

- Der Friedhof ist wegen der Übersicht in einzelne Grabfelder aufgeteilt
- Pro Grabfeld ist die Anzahl der leeren Gräber, sowie die Anzahl der vor 1990 belegten Gräber gelistet
- Die gültigen Ruhezeiten betragen 25 Jahre

Grabfeld Nr	Leere Doppel- /Einzelgräber	Leere Urnen- /Kindergräber	Vor 1990 belegte Grabstellen
1	26		5
2	8		3
3	13	11	16
4	8	7	9
5	23		10
6	5		1
7	32		10
8	15		14
9	18		10
10	23		28
11	5		1
12	20		22

214 leere Grabstellen

129 vor 1990 belegte Grabstellen

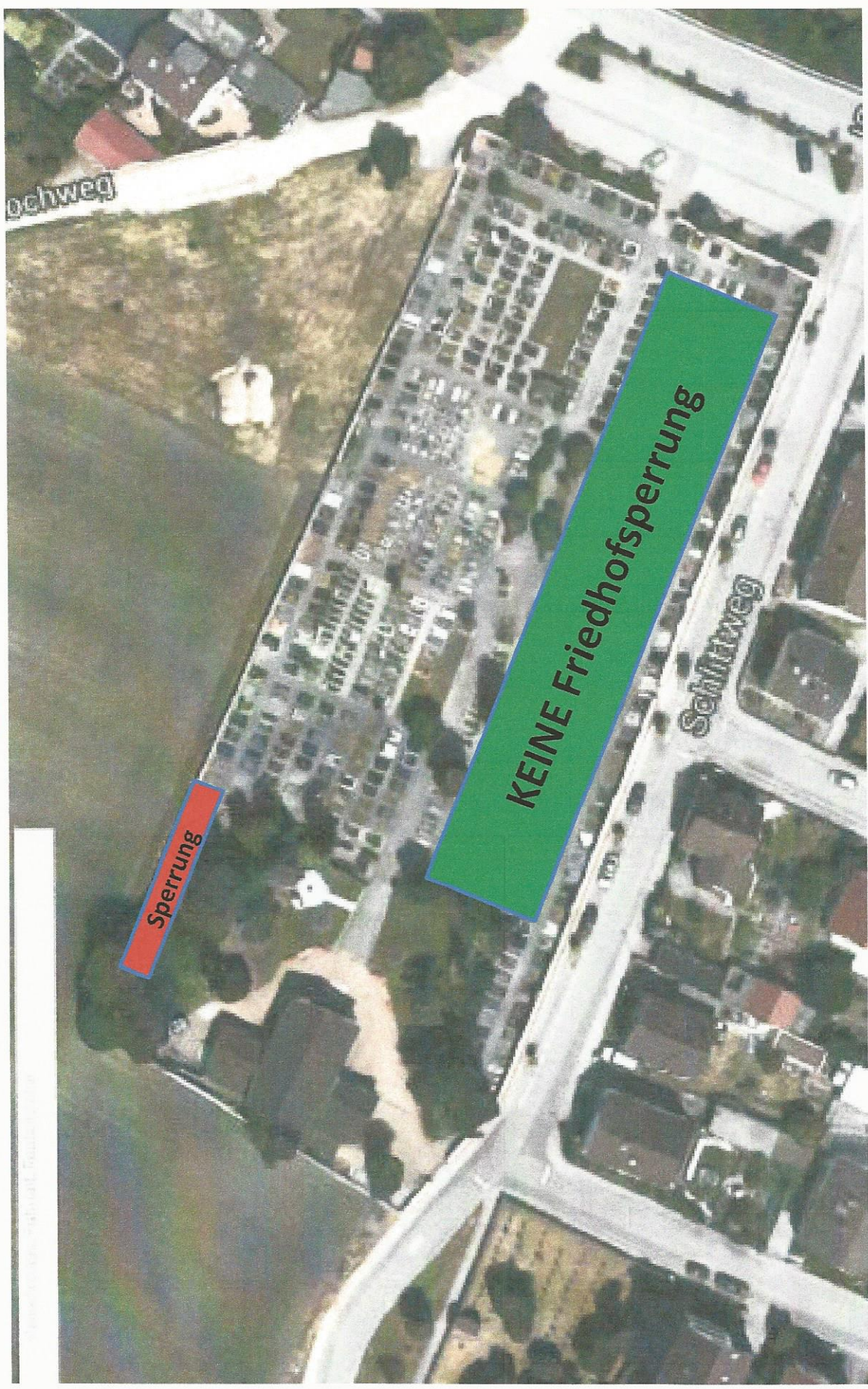
**Vorschlag der Verwaltung:
30 - 50 Jahre Sperrung des halben Friedhofs**



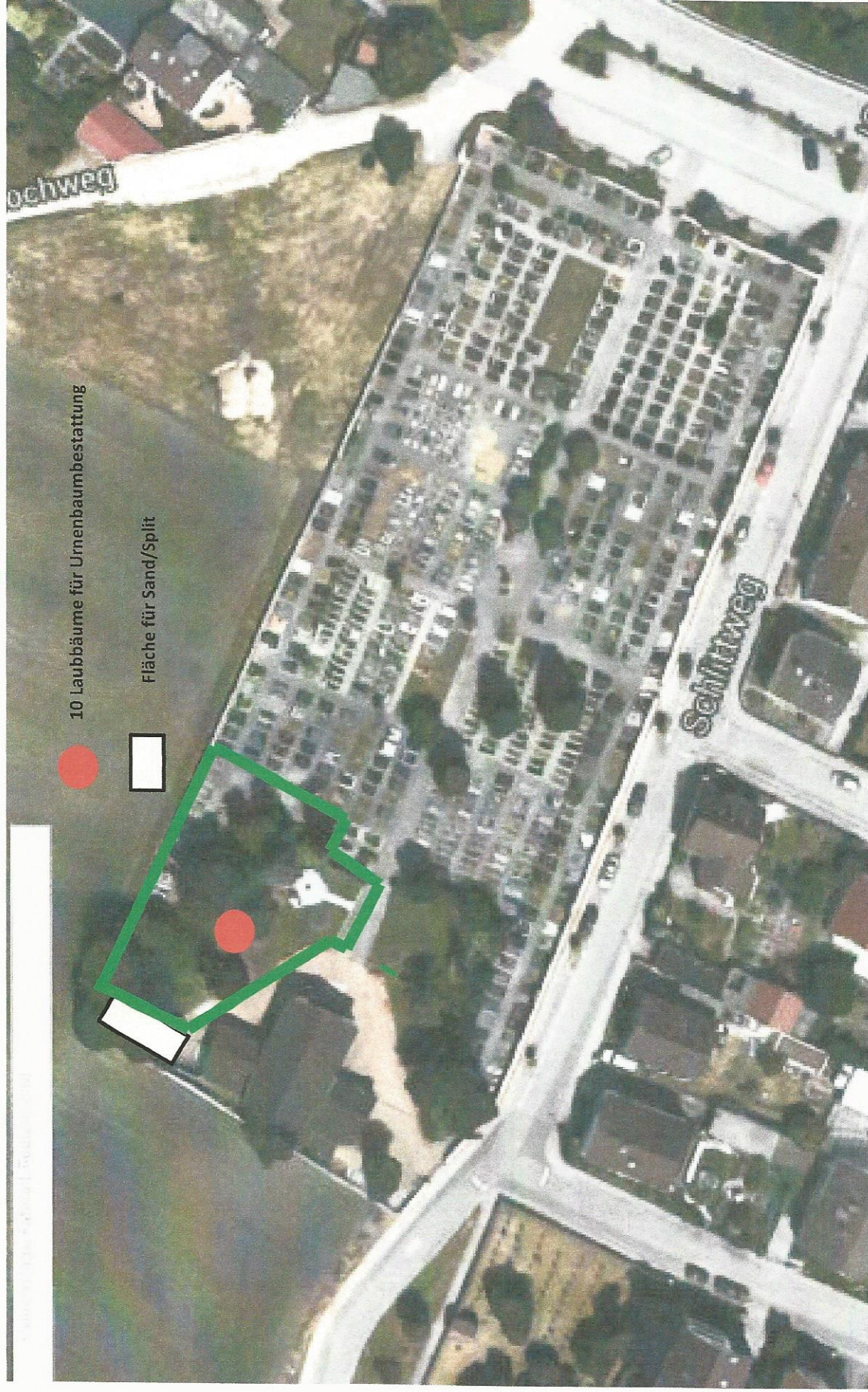
Friedhofsperrung führt zu einer kostenträchtigen Friedhoferweiterung



Folie 6 **Limitierte Sperrung** an der Friedhofsmauer
im Bereich der künftigen Baumbestattungen



Folie 7 Im grün umrandeten Feld wird ab sofort eine Baumbestattung angeboten



Folie 8

Das rote Feld außerhalb des Friedhofes ist
vorgesehen für eine künftige Erweiterung

Jetzt Anpflanzung von
Bäumen; künftige
Erweiterung bei Bedarf

